

Inhalt

Einleitung	7
1 Heessens Ausbau zum Bergbaustandort	9
1.1 Der Einzug des Kohlenbergbaus	9
1.2 Bergarbeiterkolonien und Schulraumnot	12
1.3 Harte Arbeit und wenig Brot in den Kriegsjahren	15
2 Die Umstrukturierungen in der Weimarer Republik	18
2.1 Auseinandersetzungen um die Situation der Sachsenkumpel	18
2.1.1 Streiks für mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen	18
2.1.2 Kämpfe um die Sozialisierung und das Rätssystem	20
2.1.3 Der Kapp-Putsch	22
2.2 Vergrößerung der Gemeinde durch Neubauten, Schulen und Kirchen	26
2.2.1 Bergarbeitersiedlungen am Vogelsang und am Kötterberg	26
2.2.2 Wohnungsbau am Sachsenweg, Roggenkamp und Frielicker Weg	29
2.2.3 Umbau, Neubau und Umorganisation der Schulen	33
2.2.4 Entstehung von zwei neuen Kirchengemeinden	36
2.3 Ausbau der Zeche und Streit um Arbeitszeiten	39
2.3.1 Der Bau der Übertageanlagen	39
2.3.2 Arbeitskampf um die Siebenstundenschicht	40
2.3.3 Das Engagement des Betriebsrats für bessere Arbeitsbedingungen	43
2.4 Die Veränderung des Wahlverhaltens durch den Bevölkerungszuwachs	47
2.4.1 Wahlen zur Gemeindevertretung	47
2.4.2 Die preußischen Landtagswahlen	50
2.4.3 Die Wahlen zum Reichstag	53
2.5 Der Kampf um den Erhalt der Zeche Sachsen 1930 bis 1933	56
2.5.1 Gefährdung des Zechenstandorts durch Absatzkrise	56
2.5.2 Erfolg durch gemeinsame Anstrengungen vieler Gremien	60
3 Aufstieg und Niedergang im Nationalsozialismus	65
3.1 Der hohe Preis der Belegschaft für den Neuanfang	65
3.1.1 Die NSDAP-Ausrichtung des Vertrauensrats	65
3.1.2 Der Einsatz des Betriebsobmanns für die Bergarbeiterinteressen	67
3.1.3 Lohnkürzung, Feierschichten und Betriebsordnung	68
3.1.4 Gefolgschaftsfeste und Grubenunglück	72
3.2 Nationalsozialistische Umstrukturierung des kommunalen Lebens	74
3.2.1 Die Gleichschaltung der Gemeindevertretung	74
3.2.2 Neue Straßen nach Siedlungs- und Eigenheimbau	75
3.2.3 Schulische Neuordnung und Bau der Bockelwegschule	78
3.2.4 Vorgehen gegen Bibelforscher und evangelische Sterbekasse	80
3.2.5 Zurückdrängung katholischer Vereine	81
3.3 Der Ausbau des Bergwerks und die Katastrophen des Krieges	84
3.3.1 Die schwierige Teufung von Schacht III	84
3.3.2 Die Eingliederung in die „Reichswerke Hermann Göring“	87
3.3.3 Abteufarbeiten und Erweiterung der Übertageanlagen	89
3.3.4 Der Einsatz von Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen	91
3.3.5 Klagen über die Lebensmittelversorgung	95
3.3.6 Heranziehung von Frauen und Arbeitszeitverlängerung	96
3.3.7 Größtes Grubenunglück 1944	99
3.3.8 Das Ende des Krieges	103
4 Aufschwung und Verlust von Selbstständigkeit und Bergbau	107
4.1 Versorgung mit Lebensmitteln und Wohnraum	107
4.1.1 Neuanfang unter alliierter Kontrolle	107
4.1.2 Bemühungen um Unterbringung und Ernährung der Bevölkerung	109

4.1.3	Versorgungslage und Leistung der Bergleute	111
4.1.4	Wiederaufbau und Wohnraumbewirtschaftung	113
4.1.5	Kommunalpolitik in deutscher Verantwortung	117
4.1.6	Die Anfangsschwierigkeiten in der Schule	119
4.2	Der Ausbau der Schachtanlage	120
4.2.1	Auseinandersetzungen um die Montanmitbestimmung	120
4.2.2	Betriebsratsarbeit und soziale Leistungen für die Belegschaftsmitglieder	123
4.2.3	Instandsetzung und Erweiterung der Nebengewinnungsanlagen	126
4.2.4	Ausbau von Schacht III	129
4.2.5	Die schwierige Planung von Schacht IV	131
4.2.5	Die Teufung von Schacht V	136
4.3	Heessens Entwicklung zur Stadt	138
4.3.1	Die Ära Paul Putzig	138
4.3.2	„Neue Heimat“ beseitigt die größte Wohnungsnot	141
4.3.3	Bevorzugter Wohnungsbau für Bergleute und Vertriebene	144
4.3.4	Ausbau der Infrastruktur	147
4.3.5	Die Kultur- und Jugendarbeit	148
4.3.6	Bau von drei neuen Schulen	151
4.3.7	Schaffung von weiterführenden Schulen	153
4.3.8	Die Gestaltung des Marktplatzes	157
4.3.9	Große Investitionen trotz öffentlicher Finanzschwäche	158
4.3.10	Die Stadtwerdung Heessens	160
4.3.11	Der erste CDU-Bürgermeister Heinrich Wiese	162
4.3.12	Die Erstellung der Barbara-Klinik	166
4.3.13	Weitere Infrastrukturmaßnahmen	168
4.4	Die Entwicklung der kirchlichen Gemeinden	169
4.4.1	St. Stephanus	169
4.4.2	St. Josef	174
4.4.3	St. Theresia	176
4.4.4	Das Gustav-Adolf-Haus	178
4.4.5	Das Gellert-Haus	180
4.4.6	St. Marien	182
4.4.7	Das Gemeindezentrum Dasbeck	184
4.5	Zusammenschluss als Mittel gegen die Absatzkrise	185
4.5.1	Strukturkrise im Bergbau	185
4.5.2	Eintritt in die Ruhrkohle AG	188
4.5.3	Die größeren Grubenunglücke	192
4.6	Vergrößerung Heessens und kommunale Neugliederung	196
4.6.1	Die Entwicklung der Gartenstadt Dasbeck	196
4.6.2	Rektorenwechsel, Schulreform und Schulneubau	200
4.6.3	Prinzipien und Gutachten zur Neuordnung	205
4.6.4	Die Bürgermeister Wieland und Simshäuser	206
4.6.5	SPD und CDU kämpfen für den Erhalt der Selbstständigkeit	209
4.6.6	Der Anspruch Hamms auf die umliegenden Kommunen	212
4.6.7	Schaffung neuer Arbeitsplätze und öffentlicher Einrichtungen	215
4.6.8	Der Zusammenschluss zur Großstadt Hamm	217
4.6.9	1.000 Jahre Heessen	221
4.7	Das Ende des Bergwerks in Heessen	224
4.7.1	Die Lage der Zeche Sachsen um 1970 und die Kokereischließung	225
4.7.2	Gebirgsschläge und Untersuchung neuer Kohlefelder	228
4.7.3	Die Stilllegung der Zeche Sachsen	231
4.7.4	Die Abklärungsarbeiten auf Kosten der Denkmäler	238
4.7.5	Die Pflege der Bergbautradition	243
Schluss		248
Quellen- und Literatur		250
Abkürzungsverzeichnis		256
Bildnachweis		256